

Ich stand von der Couch auf und sah nach Ben. Er war wieder durchnässt in seinem Schlafanzug. Da wurde mir klar, dass er keine Windel anhatte. Ich hob ihn hoch, noch im Halbschlaf, und trug ihn nach oben ins Badezimmer. Ich öffnete seinen Pyjama, entfernte ihn und ließ ihn auf den Boden fallen. Er war nicht ganz wach, aber sein Penis war es. Geradeaus und nach oben zeigend. Ich konnte bei der Badezimmerbeleuchtung erkennen, dass die Haut von Ben gerötet ist. Ich nahm die Babycreme und trug sie vorsichtig auf ihn auf, dann legte ich ihn auf ein Handtuch, um ihn zu pudern. Als ich seine Beine anhob, konnte ich sehen, dass das Tragen einer Poopy-Windel über den ganzen Tag ihn immer in einen erregten Zustand gehalten hat. Auch jetzt noch wie ich ihn sauber gemacht habe, war sein Penis die ganze Zeit hart geblieben. Es sah wirklich interessant aus, wie sein Penis fast von alleine einen Spermafluss bekam, ohne sich zu wichsen. Auch auf seinem Hintern war es durch seine kontrollierte Aktivität etwas wund. Also mehr Creme und Puder. Ich holte eine Windel unter dem Waschbecken hervor und zog sie ihm an, dann hob ich ihn hoch und trug ihn zu seiner Koje in Adams Zimmer, deckte ihn zu und gab ihm einen Kuss. Er sagte „Ich liebe dich Bill, ich bin froh, dass du willst, dass ich hier bleibe, ich werde Jason vermissen, aber ich liebe es hier.“ Ich umarmte ihn erneut und ging wieder nach unten. Ich sammelte die Decken ein, trug den nassen Sitzsack aufs Deck und rief den Jungen zu, sie sollten hereinkommen. Es war spät und Zeit fürs Bett. Die Jungs stiegen aus dem Pool, jeder fand seine eigene Unterwäsche und ging hinein. Ich sagte nichts über das, was ich zuvor gesehen und gehört hatte.

Ich sagte ihnen nur, es ist Schlafenszeit und führte sie beide nach oben. Ich war auch müde. Ich gab den Jungs ein paar Minuten Zeit, um sich oben einzugewöhnen, dann machte ich mich auf den Weg zu meinem eigenen Bett. - Jason war der erste, der mich an diesem Morgen weckte. Er wollte mit mir reden, und ich glaube, ich hatte gehofft, auch mit ihm zu reden. Er fing damit an, dass er drei Wochen zu mir nach Hause kommen würde, weil es den Ferienaufenthalt viel schöner macht. Er erzählte mir, dass Adam und er letzte Nacht im Pool geredet hätten und dass sie sich beide einig seien, dass sie in Bezug auf „Liebe“ nicht dasselbe füreinander empfinden. Ich habe ihm gesagt, dass sie in ihrem Alter noch nicht wissen, was Liebe wirklich ist, und Jason hat mir erzählt, dass sie ein paar Mal Sex hatten. Ich sagte ihm, Sex sei nur ein Experiment. Wir alle hatten Sex mit Menschen, um zu lernen, worum es geht. Jason sagte mir, dass er Adam wirklich für schwul hält, und ich sagte, das sei in Ordnung. Dann sagte er mir, er sei sich nicht sicher, was er sei, weil er auch Mädchen mag. Ich habe ihm dasselbe gesagt, was ich Adam erst vor einen Tag zuvor gesagt habe ... Sei wer du bist, nicht was dein Verstand dir sagt. Das schien seine Stimmung aufzuhellen, er sagte „Ich bin froh, dass ich die Chance hatte, dich zu treffen, Bill, ich weiß nicht, wie oft meine Eltern mich zu Besuch kommen lassen, und ich weiß, dass Übernachtungen bei mir zu Hause nie erlaubt sind, meine Eltern sind zu streng. Ich hasse es, das zu fragen, aber darf ich meine Klamotten, mein Skateboard und mein Telefon behalten? Ich möchte, dass sie mich an die schöne Zeit erinnern. Und mit dem Telefon kann ich sie alle manchmal noch anrufen. - Ich habe ihm gesagt, dass ich diese Dinge für ihn gekauft habe, ich würde niemals um ihre Rückgabe bitten. Dann umarmte er mich und sagte mir, ich solle den anderen Jungs nichts darüber sagen, dass er sie nicht besuchen könne und so. Er sagte, er mag keine Abschiede. Und dann, um mir das Herz komplett zu brechen, sagte er „Kümmere dich für mich um Ben. Er hat auf mich aufgepasst, als ich Angst vor Mark hatte“ Dabei sah ich, wie er seine Hüfte ein wenig anhob, da er sich in die Windel kacken will. Er tat es und bekam auch einen Harten. Er saß da neben mir und wichste. Ihm gefiel es, das er das in Gegenwart von mir so machen konnte. Wie es ihm gekommen war, stand er mit einer Träne auf, die ihm über

die Wange lief, und ging ins Badezimmer. Kurz darauf hörte ich die Dusche laufen.

Ben war die nächste Person, die ich an diesem Morgen sah. Er kam stöhnend in meinem Zimmer. Ich konnte sagen, dass es kein gutes Stöhnen war und er hielt seinen Bauch um seinen Bauchnabel. Er kroch neben mich und stellte mir den Rücken zu und sagte mir, ich solle seinen Bauch reiben. Ich fragte ihn, was los sei, und er sagte, dass er wirklich kacken müsse und es sich anfühle, als würde es nicht klappen. Ich erinnerte mich an die enge Hose und Windel am Vortag und das große Essen gestern Abend und rieb seinen Bauch. Er weinte ein wenig und ich konnte fühlen, wie er sich anstrengte. Ich ließ ihn ein paar Minuten auf dem Bett und ging zu Adams Schrank, um ein Zäpfchen zu holen. Seltsamerweise wurde mir auf dem Weg zurück in mein Zimmer klar, dass Ben nicht alleine deswegen Schmerzen hatte, weil die harte Kacke nicht von alleine heraus kommt. Er will kacken und das würde ihm wahrscheinlich gefallen, wenn es durch das Zäpfchen fast wie unkontrolliert geschieht. - Ich zog Bens Shorts herunter und machte die Windel auf. Ich war nicht so schockiert, als ich ihn da halb wichsend auf dem Bett sah und das er versucht zu kacken. Ich sagte Ben, er solle sich entspannen, und sagte ihm, was ich tun würde. Er lächelte halb, so viel wie ein Junge mit Bauchschmerzen lächeln konnte. Ich hob seine Beine an und zielte langsam mit dem Zäpfchen auf sein Rektum. Ich drückte es nur ein wenig hinein und ließ es wieder herauskommen. Ich wollte sichergehen, dass ich seinen Anus mit Gleitmittel einschmiere, bevor ich ihn ganz hineinschiebe. Jedes Mal, wenn ich hineindrücke, sagt Ben, dass es ein wenig weh tut, aber es hat ihn auch erregt, das ich an seinem Poloch gegangen bin. Nach ein paar Mal hinein- und herausschieben, habe ich endlich das Zäpfchen hineinbekommen ... - Von all dem Widerstand war ich besorgt, dass er immer noch Probleme haben würde, also sagte ich ihm, dass ich noch einen reinsetzen werde, nur um zu helfen. Er weinte ein wenig und sagte mir, ich solle mich beeilen, es schmerzte mit seinen Beinen hoch in der Luft. Also rollte ich ihn auf seine Seite, und erstaunlicherweise ging das zweite Zäpfchen leicht hinein. Ich legte ihn wieder auf den Rücken, faltete die Vorderseite seiner Windel zusammen und klebte die Bänder neu. Selbst unter Schmerzen bemerkte ich, dass die Stimulation seines Anus dazu führte, dass er mehr als nur halb erigiert war, als ich seine Windel befestigte. Ich setzte mich aufs Bett und legte ihn auf meinen Schoß. Dabei massierte ich ihm seinen Harten, um es ihm leichter zu machen.

Und da kam Adam herein. Adam fragte Ben, was los sei, und ich sagte Adam, er habe ein wenig Verstopfung und Krämpfe. Adam lachte irgendwie und sagte „Ich wusste immer, dass du voll von Kacke bist, Ben, du musst es nicht beweisen“ lachte und rieb sich selber über seinen Harten, der seine Windel beult und fragte dann, ob er und Jason zum Frühstück zum Donut-Laden fahren könnten. Ich sagte ihm, er solle etwas Geld aus dem Küchenglas nehmen und auch etwas für Ben und mich mitbringen. Wie ein Blitz war er weg. Ich hielt Ben etwa zehn Minuten lang wie ein Baby, sein Wimmern wurde leiser, aber ich konnte immer noch spüren, wie er sich ab und zu anstrengte, als ich seinen Bauch rieb. Er nahm meine Hand und legte sie auf seinen Hintern und fing an zu drücken und hielt den Atem an. Ich schüttelte ihn und sagte ihm, er solle nicht so fest drücken, sondern es einfach geschehen lassen. Das Drücken würde seinen Hintern richtig wund machen und es könnte ihm für ein paar Tage schwer fallen, zu kacken. Er fing an zu weinen und sagte „Ich will nicht nur kacken! Ich will, dass auch das andere rauskommt!“ Ich habe seinen Bauch gestreichelt und angefangen, mir eine Geschichte auszudenken, die ich ihm erzählen kann. Endlich entspannte er sich wieder, und ich hörte sogar seinen Bauch gurgeln. Ich sagte „da fängt es an zu arbeiten, wird nicht mehr lange dauern Mr. Ben“ und er lehnte sich entspannt an mich. Ein paar weitere Minuten vergingen, und ich sagte Ben, dass ein schönes Bad in einer warmen Wanne helfen könnte, und er stimmte zu. Wir gingen hinüber ins Badezimmer, und ich füllte die Wanne so auf, dass nur sein Kopf über dem Wasser war. Ich half

ihm, seinen Short und Windeln auszuziehen, und er stieg in die Wanne und legte sich auf den Rücken. Ich schaltete das Radio ein und sagte ihm, er solle sich einfach entspannen und es von selbst geschehen lassen. Kein Drücken, sagte ich, als ich die Tür schloss. - Es waren nur wenigen Minuten vergangen. Ich hörte Ben nach mir rufen. Ich ging zurück ins Badezimmer. Er stand da und zeigte auf die Toilette. Ich musste lachen, weil er gerade noch versucht hatte, auf die Toilette zu gehen. Jetzt versuchte er nicht zu gehen, aber sobald ich ihn auf die Toilette setzte, hörte ich den Furz, der zur Geburt des größten Scheißhaufens führte, den ich jemals in meinem Leben gesehen hatte. Als Ben aufstand, um es anzusehen, musste ich hineinschauen. Es war mindestens 2 Fuß lang, ein Stück, das wie eine braune Schlange aussah. Er lachte und sagte „Ich war noch nie in meinem Leben so glücklich beim Kacken, diese Dinger haben wirklich funktioniert“ und dabei wich er sich. Ich musste mit ihm lachen, sagte ihm dann, er solle eine gute Dusche nehmen und uns unten auf Donuts treffen.

Ben kam herunter zu uns. Ich konnte sehen, dass er wieder neue Klamotten anhatte, diesmal einen dunkelgrauen Short mit vielen Taschen und einem T-Shirt mit einem Logo darauf. Er sagte mir, er habe seine Poritze eingecremt und gepudert, aber heute nur eine Unterhose angezogen. Er hatte sein Handy an sein Short geklemmt und war viel besser gelaunt als noch vor einer Stunde. Ein paar Minuten später waren Jason und Adam mit Donuts zurück. Ich machte den Jungs Tee und wir setzten uns alle zum Essen. Ich sagte ihnen, da ich nicht weiß, wann das mit den Ferieneltern von Ben geklärt ist, sollten wir am besten in der Nähe des Hauses bleiben. Ich hätte auch einiges zu erledigen. Sie könnten Videospiele spielen oder Fahrrad fahren solange sie in Reichweite des Hauses blieben. - Mein Anwalt tauchte auf. Er hat die Papiere für die Adoption dabei. Ich unterschrieb sie und er gab mir dann eine Kopie. Er sagte mir, dass alles nun recht bald erledigt sein dürfte. Bis dahin kann Ben auch bei mir bleiben. Jason würde dann auch erst mal wieder zu seinen Eltern gehen.

Ben kam auf einen Drink herein. Er setzte sich zu mir und ich sagte „Ich möchte jetzt keine Antwort, aber ich möchte wirklich, dass du darüber nachdenkst, ob du die nächsten Jahre bei mir Leben möchtest. Wenn du mir erlaubst dich zu adoptieren. Du, es wird kein Zurück mehr geben. Ich liebe dich so wie du bist. Und ich werde immer für dich da sein, wenn nötig.“ Ihm gab ich eine Umarmung, eine frische Wasserflasche und schickte ihn wieder nach draußen. Innerhalb weniger Minuten kam Jason herein. Er fragte mich nach seinem anderen Zuhause. Was mit ihm passieren würde, und wenn seine Eltern doch keine Möglichkeit haben, sich richtig um ihn zu kümmern. Ich erklärte ihm, das er ja immer zu jeder Zeit zu uns kommen kann. Das schien ihn sehr glücklich zu machen. Er umarmte mich und sagte mir, dass er sich über das Angebot sehr freuen würde. Er wischte eine Träne weg und ging wieder nach draußen zu den anderen.

Ich ging dann auch nach draußen. Die Jungs kamen zu mir und ich sagte „Jungs, hört zu, ich weiß nicht was passieren wird, niemand weiß es. Ich möchte, dass sich alle von den Gedanken zu den Dingen ablenken, bis wir mehr wissen. Ihr könnt jetzt noch Rad fahren, und was im Fernsehen ansehen. Wie hört sich das an?“ Sie wollte heute nur noch im Garten bleiben. Die meiste Zeit saßen sie am Picknicktisch. Bens Telefon klingelte. Es war Jonathan, der anrief. Er fragte, ob die Jungs noch in den Park kommen würden. Ich sagte ihm, dass es wahrscheinlich keine gute Idee sei, aber er könnte ja zu uns kommen, wenn er möchte. Ungefähr zwanzig Minuten später waren alle vier Jungs bei mir im Garten. Jason, Adam und Ben gingen hinein, um ihre Badeanzüge anzuziehen, und Jonathan kam zu mir herüber und machte mir Komplimente für das Haus. Er liebte den Wasserfall in den Pool und den großen Grill und die Feuerstelle. Ben kam angerannt und schrie „Jonathan! Wer als letzter drin ist, ist ein faules Ei!“

und machte eine Kanonenkugel in den Pool. Jonathan legte sein Handtuch auf die Leine am Pool und tauchte ein. Es war schön zu hören, wie die Jungs kicherten und Spaß hatten. Adam war der nächste draußen, und Jonathan, der ausgestiegen war, um zum Sprungbrett zu gehen, stieß ihn hinein. Jason war immer noch nicht aus dem Haus gekommen, also ging ich hinein, um zu sehen, ob es ihm gut ging. Er war in der Küche und aß einen der übrig gebliebenen Donuts mit einem Glas Milch. Ich setzte mich neben ihn und sagte „Wenn du reden willst, ich bin hier.“ Jason sah mich an und fragte „Du wirst nicht sauer werden oder denken, dass ich eine Pussy bin?“ Ich sagte ihm, dass ich niemals wütend werden würde, war mir aber nicht sicher, was er mit dem letzten Teil meinte. Er fing ein bisschen an zu weinen und sagte mir, dass er nicht glaubt, dass er es hier vermissen würde, weil sein einziger richtiger Freund Ben sei und er wusste, dass Ben wahrscheinlich bald bei mir wohnen würde. Er sagte, er würde es vermissen, nicht von Leuten angeschrien zu werden und fast frei zu sein, wenn er bei mir zu Hause sei. Er sagte, er würde Anita und Jim überhaupt nicht vermissen, er sagte, sie schenkten mir nicht wirklich viel Aufmerksamkeit. Aber wenn er nach Hause geht, muss er Mama und Papa jeden Tag bei der Hausarbeit helfen, und sie sind streng mit ihm. Er sagte, ich werde es vermissen, wie schön es hier ist, aber Ben hat jetzt Freunde, und meine Freunde sind zu Hause. Er umarmte mich und sagte "Ich denke, ich habe kein Mitspracherecht, ich hoffe nur, dass ihr mich nicht vergesst, auch wenn ich nicht lange bei euch sein konnte." Ich habe ihm noch einmal gesagt, dass er nie vergessen wird, und wenn seine Eltern es erlauben, werden wir ihn besuchen und dich abholen, um mit uns abzuhängen. Er löste seine Umarmung und sagte mir, dass er auch ein bisschen schwimmen werde. Er stand auf, machte ein paar Schritte und blieb stehen. Ich dachte, er würde noch etwas sagen, aber er ging zur Tür hinaus und gesellte sich zu den anderen.

Es war fast 17 Uhr, als Jonathans Telefon klingelte. Seine Eltern wollten, dass er zum Abendessen nach Hause kam. Die drei begleiteten ihn zur 10th Street und kehrten dann zurück. Als sie zurückkamen, um mit Ben zu sprechen, mischte ich mich ein, ich wollte, dass alle wissen, dass Ben die gesamte Entscheidung treffen musste, also fragte ich ihn noch einmal „Ben, möchtest du den nächsten Teil deines Lebens mit Adam und mir verbringen?“ Ben sagte ohne einen Moment zu zögern ja und fragte „Können wir Jason manchmal besuchen?“ Wir versicherten ihm, dass er das könne. Wir umarmten Ben, sagten ihm, dass er eine gute Entscheidung treffe, und sagte beiden Jungen, dass sie sich sehr vermissen würden. - Ich gab offiziell bekannt, dass ich nun Bens Pflegeeltern sei, und ging hinüber, um mit Jason zu sprechen. Ich fragte Jason, ob er irgendwelche Sachen hier habe, und Jason holte seinen Rucksack und sein Skateboard hervor. Ich weiß nicht, wann er gepackt hat, aber er sah jetzt gespannter aus als vorher. Jason, Ben und Adam umarmten sich, dann umarmte Jason mich und sagte mir, dass er etwas für mich hinterlassen hatte und dass ich es finden würde, wenn er weg war. Er schrieb seine Adresse für uns auf - dass ich mich um die Jungs kümmere, umarmten Ben ein letztes Mal. Und dann waren sie auch weg. Ben kam angerannt und sprang mir in die Arme. Er sagte „Ich liebe dich, Bill, danke, dass du mein Vater bist“, sprang dann herunter und stürzte sich auf Adam und sagte „Ich bekomme immer noch das oberste Bett!“ und rannte nach oben. Adam kam zu mir und sagte es mir, als er Ben vor fünf Monaten traf, hätte er nie gedacht, dass er eines Tages sein Bruder sein würde. Ich habe ihm gesagt, er ist bis zum Gericht dein Pflegebruder, und dann habe ich ihn gefragt: „Wirst du mit diesem Adam glücklich werden? Ich weiß, es ist ein bisschen spät, dich zu fragen das, aber ich weiß, dass Sie und Ben sich nahe stehen.“ Adam lächelte nur und sagte mir, dass er sehr glücklich sei und das obere Bett für immer Ben gehört. - Mehr in der Fortsetzung.